

Zu guter Letzt

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **93 (2018)**

Heft 5

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DAS VBS TEILT MIT

Partnerschaft für den Frieden

Am 28. März 2018 genehmigte der Bundesrat das Übungsprogramm für die internationale militärische Ausbildungszusammenarbeit 2018 und für das Programm für die Zusammenarbeit im Rahmen der Partnerschaft für den Frieden.

Die Schweiz nimmt seit 1996 an der Partnerschaft für den Frieden (PfP) teil. Wie jedes Jahr hat der Bundesrat die von der Schweiz im Rahmen eines spezifischen Zusammenarbeitsprogramms geplanten Aktivitäten genehmigt, einschliesslich der Teilnahme der Armee an internationalen Ausbildungsaktivitäten.

Der Umfang sowie die Art der Beiträge und Teilnahmen der Schweiz in diesem Rahmen sind seit mehreren Jahren konstant. Die Zusammenarbeit im Rahmen der PfP erfolgt auf freiwilliger Basis und ohne rechtliche Verpflichtung.

Weitere internationale Übungen, an denen sich die Armee beteiligt, wurden bewilligt. Es handelt sich um Übungen, die



Bereit zum ersten Auslandseinsatz.

nicht bereits durch bilaterale Rahmenabkommen gedeckt sind.

Die Kooperation fördert den Wissens- und Erfahrungsaustausch und gibt der Armee Möglichkeiten, ihre eigenen Kompetenzen und Prozesse zu überprüfen. Im Gegenzug kann die Schweiz anderen Staaten ihre Ausbildungsinfrastruktur (so Simulatoren) zur Verfügung stellen.

Für 2018 sind rund ein Dutzend Ausbildungsaktivitäten im Rahmen der internationalen Zusammenarbeit vorgesehen, wovon rund zwei Drittel im Ausland und ein Drittel in der Schweiz stattfinden. *vbs.*

WERTVOLLE AUSBILDUNG

Warum macht die Schweiz in der Partnerschaft für den Frieden mit?

Die Schweiz nimmt seit 1996 an der Partnerschaft für den Frieden (PfP) teil.

Durch PfP soll Vertrauen und Transparenz im sensiblen Bereich der Sicherheits- und Verteidigungspolitik geschaffen



Flugplatz Emmen: Jetzt gilt es ernst.

werden. Ziel ist es, den sicherheitspolitischen Dialog zu fördern.

Für die Schweiz ist die Partnerschaft für den Frieden ein Instrument, um mit der NATO und anderen Partnerstaaten punktuell und nach eigenen Interessen sicherheitspolitisch zusammenzuarbeiten. Die Zusammenarbeit erfolgt auf freiwilliger Basis und wird vom jeweiligen Partner selbst bestimmt. *vbs.*

RÜSTUNG+TECHNIK

Mercedes kooperiert mit BMW

Ende März 2018 gab die Daimler AG bekannt, dass sie in ein gemeinsames Joint-Venture mit der BMW Group eintritt: «Dieses verfolgt das Ziel, Kunden in Zukunft Dienstleistungen aus einer Hand anzubieten. Das Joint-Venture macht Daimler und BMW gleichzeitig zu Erzrivalen und Kooperationspartnern.

Wir bei Daimler sind unseren Wettbewerbern schon immer mit Respekt begegnet. Beifall klatschen wir aber nur in Ausnahmefällen. 2016 war so eine Ausnahme – denn da feierte BMW den runden 100. Geburtstag.» *daim.*

ZÜRICH: VERABSCHIEDUNG

Offiziere und höhere Unteroffiziere

Über 100 Obersten, Oberstleutnants, Majore, Hauptleute, Oberleutnants, Hauptfeldweibel und Fouriere folgten der Einladung zur Entlassung aus der Wehrpflicht ins Albisgütli, Zürich.

Nebst politischen Würdenträgern erwiesenen auch zehn höhere Stabsoffiziere den abtretenden Zürcher Militärkadern die Ehre.

Zwischen den rassigen Klängen der Korpsmusik der Kantonspolizei Zürich dankten Regierungsrat Mario Fehr, der Amtschef Oberst i Gst Thomas Bär und Oberst i Gst Jörg Kündig als Offizierssprecher allen anwesenden Offizieren und höheren Unteroffizieren für ihren jahrelangen Einsatz zu Gunsten unseres schönen Landes.



Der Zürcher Militärdirektor Mario Fehr, links neben ihm Luftwaffenkommandant Bernhard Müller, rechts Oberst i Gst Jörg Kündig, der für die Entlassenen sprach, und die Kantonsratspräsidentin Karin Egli-Zimmermann an der festlichen Verabschiedung.

Nach einem feinen Znacht lockert der musikalische Bündner Cabaretist Flurin Caviezel den Abend auf.

Unter den Entlassenen, die leider an diesem Abend nicht mit dabei sein konnten, befand sich auch Major Michael Künzle, der Stadtpräsident von Winterthur. Mike, wie ihn Insider nennen, hat im Stab Inf Br 7 bis zur Auflösung, zwei Jahre über seine Altersgrenze, Dienst geleistet. Dem Schreibenden hat er einmal gesagt: «Wir haben jetzt einen Sohn in der RS, so kann der Vater getrost ins zweite militärische Glied treten.»

Ernesto Kägi, Albisgütli, Zürich

ACHT MILLIARDEN: REAKTIONEN

SOG begrüsst Planungsbeschluss

Die SOG begrüsst den Planungsbeschluss zur Beschaffung neuer Kampfflugzeuge und der BODLUV. Der Entscheid über rascht nicht und ist ein gangbarer Weg.

Das Volk kann über das fakultative Referendum den Grundsatzentscheid des Bundesrates bewerten. Danach müssen Typenwahl und Anzahl Jets in der alleinigen Kompetenz des Bundesrates bleiben.

Obschon die SOG es vorgezogen hätte, wenn die Gegner der Luftverteidigung zum Mittel der Volksinitiative hätten greifen müssen, ist jetzt wesentlich, dass der Ablauf des Planungsbeschlusses den normalen Beschaffungsprozess nicht beeinträchtigt und nicht verzögert.

Deswegen sollte das Parlament das Geschäft rasch vorantreiben und die Weichen für die allfällige Referendumsabstimmung so früh wie möglich stellen.

SVP: Schutz hat erste Priorität

Die SVP begrüsst den Entscheid, mit einem Planungsbeschluss über die nächsten 12 Jahre 8 Milliarden Franken für neue Kampfflugzeuge sowie eine Erneuerung der BODLUV einzusetzen. Dies immer mit dem Ziel, die Sicherheit der Menschen in unserem Land zu gewährleisten.

Es ist für die SVP klar, dass die beantragten Mittel den absolut notwendigen,

völkerung vor Bedrohungen aus der Luft verzichtet – ausser sie hat sich anderen Mächten untergeordnet.

Bei jeder militärischen Bedrohung stehen Angriffe aus der dritten Dimension im Vordergrund. Deshalb ist es dringend notwendig, dass die Schweiz über einsatzfähige und modern ausgerüstete Kampfflugzeuge wie auch über eine bodengestützte Luftverteidigung verfügt.

Grünliberale für Volksabstimmung

«Nach dem Nein zum Gripen muss das Volk zwingend das letzte Wort haben», meint Nationalrat Beat Flach zum Entscheid des Bundesrats, die Beschaffung

die Bevölkerung über ein konkretes Projekt abstimmen lässt statt über die vorgeschlagene Grundsatzfrage.

Die Volksrechte dürfen nicht für plebiszitäre Abstimmungen missbraucht werden. Es ist weitestgehend unbestritten, dass die Sicherheit im Schweizer Luftraum gewährleistet werden muss. Darüber lohnt es sich nicht abzustimmen.

Es gibt auch keinen Grund für einen überstürzten Fahrplan. Vielmehr geht es darum, die Nutzungsdauer der vorhandenen F/A-18 deutlich über das Jahr 2035 hinaus zu verlängern, bevor über das ordentliche Budget ein Ersatzflugzeug beschafft wird.



In die Jahre gekommen: F-5 Tiger.

neuer Kampfflugzeuge dem fakultativen Referendum zu unterstellen. Flach reichte eine Motion mit der gleichen Forderung ein. Die GLP unterstützt eine schlanke, effiziente Sicherung des Luftraums.

Falls sich das Parlament für eine nicht finanzierbare Luxuslösung ausspricht, wird die GLP diese erneut bekämpfen.

Die GLP steht zu einer schlanken und kosteneffizienten Luftverteidigung. In Bezug auf die Luftwaffe hat der Luftpolizeidienst Priorität. Es braucht Ersatz des F/A-18, in einer abgestimmten Gesamtstrategie zur Sicherung des Luftraums unter Einbezug der BODLUV. Es gilt Augenmass und finanzpolitische Vernunft zu wahren.

SP: «Nein zu Scheinabstimmung»

«Eine Scheinabstimmung bringt keine Klärung bei der entscheidenden Frage, ob wir die F/A-18 überstürzt ersetzen müssen oder ob nicht vielmehr deren Nutzungsdauer verlängern sollten», sagt SP-Nationalrätin Priska Seiler Graf. Die SP fordert, dass der Bundesrat bei seinem bisherigen Vorgehen bei Kampfjetkäufen bleibt und

DAS VBS TEILT MIT

Ein F/A-18 Hornet nach Reparatur wieder an die Luftwaffe übergeben

Nach einem Zwischenfall Ende Januar 2018 mit einem Befestigungsscharnier einer Landeklappe an einer F/A-18C Hornet wurden die gesamte Hornet-Flotte untersucht. Die Untersuchungen ergaben fünf betroffene Flugzeuge. Am 9. März 2018 konnte die erste der betroffenen Maschinen – eine F/A-18D Hornet – wieder an die Luftwaffe übergeben werden.

Nachdem an einer Zwischenkontrolle an einer F/A-18C ein Bruch entdeckt worden war, wurden alle 30 F/A-18 der Kontrolle zugeführt.

Der Riss bei der F/A-18D Hornet wurde durch Spezialisten von RUAG Aviation ausgeschliffen. Nach Abschluss der



F/A-18 Hornet am Boden – in Payerne.

Reparaturen wurde die überprüfte Maschine durch Armasuisse abgenommen. Die Arbeiten an den restlichen betroffenen Maschinen sind noch im Gange. vbs.



SVP sagt Ja zum Ersatz des F/A-18.

minimalen Betrag darstellen, der für den Schutz der Menschen in unserem Land unverzichtbar ist. Die eigenständige Kontrolle und Verteidigung unseres Luftraumes ist zwingend, ansonsten unsere bewährte Neutralität in Frage gestellt würde.

Auch gibt es keine souveräne Nation auf der Welt, die auf den Schutz ihrer Be-

EXEMPLO DUCEMUS!

Die Infanterie-Offiziere tagen am 5. Mai 2018 in Luzern

Die Alumni der Inf OS teilen mit:

Die Alumni-Vereinigung der Infanterie Offiziersschule (Alumni EXEMPLO DUCEMUS!) besteht aus Inf Of aus der ganzen Schweiz. Aktive und a D stehende Of bleiben einmal jährlich in Kontakt.

Nachdem man sich 2017 in die Peripherie wagte, findet am 5. Mai 2018 nach Davos das 13. Jahrestreffen in Luzern statt. Bei einer Stadtführung lernen die Teilnehmer die Leuchtenstadt kennen.

Im Zentrum steht der offizielle Teil im Luzerner Kantonsratssaal. Beim Jahrestreffen 2018 sollen auch die aussenpolitischen Aktivitäten der Schweizer Armee unter die Lupe genommen werden.

Mit Referaten über das Kompetenzzentrum SWISSINT und die Multilaterale

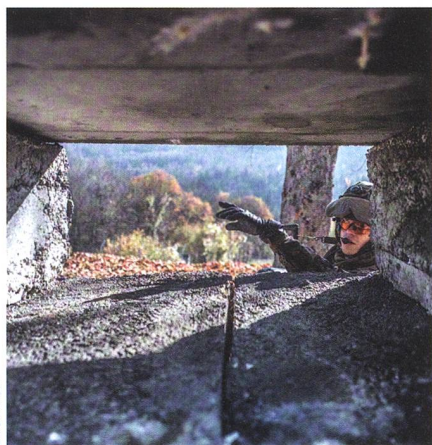


Bild: Nutt

Szene aus der Inf OS, von Mattias Nutt.

Militärische Kooperation wird die Basis gelegt. Die Armee kann sich in der weltpolitischen Lage weniger denn je bloss auf ihr eigenes Territorium fokussieren. Abgerundet wird der offizielle Teil durch einen Einblick in die aktuelle Inf OS 10, die vom allerseits bekannten Schloss Colombier nach Liestal verlegt wurde und 15 anspruchsvolle Wochen umfasst. Der Kdt, Oberst i Gst Jörg Baumann, gibt Einblick.

Abgerundet wird die Tagung durch ein Nachtessen im Schweizerhof – Gelegenheit um in Erinnerungen zu schwelgen und in eine lange Nacht in Luzern zu starten. Und es bleibt dabei: EXEMPLO DUCEMUS! Mit dem Vorbild führen wir!

Hptm Pascal Duss, OK-Präsident

ROHDE & SCHWARZ

Funkgerät der nächsten Generation

Mit seinem neuen Software Defined Airborne Radio setzt Rohde & Schwarz Standards: Das R&S SDAR bietet breitbandige wie sichere Sprach- und Datenkommunikation für die vernetzte Operationsführung bei maximaler Flexibilität für den Kunden. Das unabhängige deutsche Unternehmen stellt das neue militärische Flugfunkgerät



Rohde & Schwarz, in der Schweiz
Roschi Rohde & Schwarz, bringt das
Funkgerät der nächsten Generation.

auf der führenden Innovationsmesse der Luft- und Raumfahrtbranche vom 25.-29. April 2018 in Berlin vor. Rohde & Schwarz ergänzt seine erfolgreiche Flugfunkgeräte-Familie R&S M3AR mit dem R&S SDAR als Highend-Gerät.

Das hochdatenratige, IP-basierte Funkgerät bietet seinen Nutzern Informationsüberlegenheit in der vernetzten Operationsführung.

Zusammen mit innovativen Wellenformen ermöglicht es breitbandige, simultane Sprach- und Datenübertragung. Gleichzeitig werden nationalisierte Lösungen möglich: Die offene, auf dem internationalen SCA-Standard beruhende Systemarchitektur bedeutet vollständige Unabhängigkeit für den Kunden.

Dabei profitiert er von der Möglichkeit, Wellenformen inkl. Verschlüsselung eigenständig zu entwickeln, anzupassen und zu portieren.

Darüber hinaus ist Rohde & Schwarz der einzige Anbieter, dessen militärische Flugfunkgeräte neben den militärischen auch die zivilen Standards der Avionik erfüllen. Somit bietet das R&S SDAR Plattformherstellern einen signifikanten Vorteil bei der zivilen Zulassungsfähigkeit des Luftfahrzeugs.

rCS.

PATROUILLE DES GLACIERS

Oberst i Gst Daniel Jolliet löst im Kommando Max Contesse ab

Die Armeeführung ernannte den 56-jährigen Fribourger Daniel Jolliet per 1. Juli 2018 zum neuen Kdt der Patrouille des Glaciers (PdG) ernannt. Der erfahrene Berufsoffizier löst Oberst Max Contesse ab, der nach drei Ausgaben an der Spitze der PdG in den Ruhestand tritt.

Oberst i Gst Jolliet ist seit 1986 Berufsoffizier. Gegenwärtig ist er Chef Einsatz- und Laufbahnsteuerung der Armee. Er hatte in seiner militärischen Karriere Kommando- und Stabsfunktionen in der Infanterie, der HKA und der Militärpolizei inne. Er ist ein konsequent fordernder und fördernder Vorgesetzter, so bewährte er sich was als Kdt strenger, fairer Kdt Inf OS.

Jolliet ist ein passionierter Wintersportler und kennt die Patrouille aus eigener Erfahrung: Er bestand sie als Teilnehmer mehrmals!

Oberst i Gst Jolliet folgt auf Oberst Max Contesse, der das Kdo 2013 übernahm und die Ausgaben 2014 und 2016 er-



6. April 2018: Die Patrouille Jolliet (Mitte) auf dem Alphubel (4206 M.ü.M.).

folgreich führte. Contesse blickt mit Stolz zurück: «Mein Stab und ich haben viel bewirkt und die PdG mit Strukturanpassungen und Sparmassnahmen gestärkt».

Max Contesse kommandiert in den nächsten Wochen (17.-21. April 2018) seine dritte Austragung der PdG. Mitte Jahr tritt er in den Ruhestand. Die Armeeführung dankt ihm für seine hervorragenden Leistungen für die PdG.

Sie gilt als eines der härtesten Ski-alpin-Rennen der Welt.

vbs/red.

FORUM

Aus Bern kam das folgende kurze Mail von einer hochgestellten Persönlichkeit. Im Sinn einer Ausnahme nur mit Initialen.

«Sensationelle Nummer»

Ich gratuliere zur sensationellen April-Nummer! Die Generalstabsbrevetierung, die Grenadiere, das Rentenalter 65 und Beni Müller als Kommandant der Luftwaffe! Danke für diese sehr interessante und vielseitige Nummer! *el.*

*

Lieber Kamerad! Super Leitartikel! Uner-schrocken, klar und treffend. Der Artikel wurde mir nach Irland gesandt!!! Herzliche Grüsse aus Galway *Leon Borer*

*

Vorab besten Dank für die einmal mehr markigen Worte und die leider zutreffende Lagebeurteilung im Editorial.

Vier Kernpunkte der WEA beschleunigt umzusetzen. Die Lücken bei Luftwaffe und Heer sind rasch zu schliessen. Im Ernstfall müssen wir einsatzbereit sein und eine faire Chance haben. Nicht eine attraktive, sondern eine harte Ausbildung



Hart beübt: Markeur gegen Inf Bat 97.

und zeitgemässe Waffen sichern Auftrags-erfüllung und Überleben im Krieg!

Die vom Stimmvolk mit über 73% bestätigte allgemeine Wehrpflicht ist im Sinne der Gleichbehandlung der Bürger konsequent durchzusetzen. Gegen die zunehmende Ausblutung der Bestände ist deshalb eine massive Verschärfung des Zivildienstgesetzes zwingend!

Im Gegensatz zum Ausland nahmen die Schweizer Armee-reformer auf Traditionsverbände und Nummern wenig Rücksicht. *Hptm Willy Gerber, Balgach*

Zeitbombe Rentenalter 65

Vorab gratuliere ich zum exzellenten Leitartikel im neuesten SCHWEIZER SOLDAT. Ich hatte an der DV SOG die Gelegenheit, mit einigen HSO über die Frage des Rentenalters 65 für das Berufsmilitär zu sprechen. Dies ist – nebst dem Zivildienst – eine weitere Zeitbombe!

In der Miliz machen wir uns auch Sorgen betreffend der in der Armeebotschaft vorgesehenen Ausserdienststellungen. Ich habe mit einem Nationalrat das Thema an der gestrigen DV ebenfalls kurz besprochen und er bat mich, ihm meine Gedanken per E-Mail zuzustellen.

Vielen Dank und beste Grüsse
Andreas A. Widmer, Präsident AWM

*

Einmal mehr ein grosses Kompliment für die April-Ausgabe vom SCHWEIZER SOLDAT. Vielseitig und interessant, das macht Eindruck! *hon.*

*

Einmal mehr sprechen Sie Klartext. Ich gratuliere zu dieser klaren Haltung und Stellungnahme.

Das zeugt von Übersicht – aber auch von grossem Mut.

Ich sage Hut ab!

J. Kramer, Präs. Combat League Aarau

*

Als ehemaliger Berufsoffizier der Festungstruppen lese ich jeweils den SCHWEIZER SOLDAT mit grossem Interesse.

Einen besonderen Dank und herzliche Gratulation für Ihr Vorwort «Ist das Land noch unser Land?»

Sie sprechen mir aus dem Herzen und ich kann jedem Satz ausnahmslos zustimmen. Fahren Sie weiter so, denn es braucht Leute wie Sie, die noch Klartext sprechen.

Oberst Rudolf Wüthrich, Olten

Zu Gast bei der U.S. Navy

Lieber Jürg Kürsener, ich gratuliere Dir herzlich zu Deinem Beitrag im SCHWEIZER SOLDAT: «Zu Gast der US Navy».

Du hast es verstanden, uns profund Deinen Besuch als Gast und ehemaliger Verteidigungsattaché zu schildern und einen ausgezeichneten Überblick über das NIC mit sprechenden Bildern näher zu

bringen. Hast Du allenfalls auch über die Spezialeinheit Navy Seals etwas vernommen. *Oberst Gregor Anton Roos*

Zum neuen Kampfflugzeug

Die Schweiz will neue Kampfflugzeuge beschaffen. In einer Fachzeitschrift wird man über kurz oder lang auch über die Typen reden müssen.

Bei den offiziell vorgestellten Typen beschleicht einem ein Unbehagen: Bei den europäischen Typen handelt es sich um Ladehüter, um Typen der veralteten 3. und 4. Generation. Alle hatten ihre Erstflüge zwischen 1986 und 1994. Nicht zufällig beschlossen Merkel und Macron kürzlich, gemeinsam ein neues Kampfflugzeug der 5. Generation zu bauen.

Was spricht gegen die beiden amerikanischen Modelle, F/A-18 Super Hornet und F-35? Nicht viel, doch könnte da der finanzielle Rahmen zum Absturz führen.

Aus all dem gibt es jedoch einen eleganten Ausweg: Wir machen es wie die kanadischen Luftstreitkräfte und beschaffen (z.B. von Finnland oder USA) rund 20 Occasionsmodelle des uns bestens be-



Finnischer F/A-18.

kannten F/A-18. Mit dieser erweiterten F/A-18-Flotte, auch in 15-20 Jahren noch ein Topmuster, senken wir die Jahresflugstundenzahl pro Maschine markant und verlängern so die Lebensdauer um weitere geschätzte 10-15 Jahre. Ich bin sicher, dass zu jenem Zeitpunkt sich dann eine bessere Gesamtschau ergibt.

Das Herzstück der F/A-18-Bewaffnung sind die Luft-Luft Raketen: zielsuchende Abstandswaffen. Wenn unsere Luftwaffe von der heute etwas veralteten Übungsanlage mit Verfolgungsflügen und den hohen physikalischen Belastungen ab-rückt, könnte die F/A-18-Flotte fast unendlich lang weiterfliegen.

Walter Kubli, Niederweningen

BUNDESRAT MINGER

Der Chauffeur

Im Dienstwagen. Der Chauffeur: «Herr Bundesrat, wer ist das? Es ist weder mein Bruder noch meiner Schwester und dennoch meines Vaters Kind?»

Minger passt. Der Chauffeur: «Das bin doch ich.» Abends fragt Minger seine Freunde am Stamm: «Wer ist das? Es ist weder mein Bruder noch meiner Schwester und dennoch meines Vaters Kind?»

«Das bist du selber!».

«Nobis», trumpft Minger auf, «das ist mein Chauffeur!»

«Tää» – «Tää» – «Tää»

Minger inspiziert einen Zürcher Rekruten. «Was ist das? Tää – (Pause) – tää» – (Pause) – tää». Der Rekrut weiss es nicht.

Minger: «Da heisst es, die Zürcher seien flink und pffiffig. Das ist doch ein Maschinengewehr.»

Brunnenwasser

In der Waadt bestellt Pilet-Golaz mit Minger in der Beiz: «Tout d'abord deux verres d'eau naturelle, Mademoiselle!».

Minger hörte nicht zu, nimmt einen Schluck und brummt tief enttäuscht: «Wenn nicht du dieses Gesöff bestellt hättest, würde ich sagen, es sei hundskommunes Brunnenwasser.»

Schützende Hand

Sieben Bundesräte essen. Vom Hauptgang bleibt ein schönes Stück Fleisch auf der Platte liegen. Keiner will zugreifen.

Da geht das Licht aus. Als es wieder hell wird, stecken sechs Gabeln in Mingers über dem Entrecôte sich wölbender Hand.

OG PANZER

Oberstlt i Gst Moreau löst Oberst i Gst Vautravers im Präsidium ab

Die GV der OG Panzer wählte im Restaurant Äusserer Stand in Bern den Fribourger



Oberstlt i Gst Pierre-Olivier Môtier.

Oberstlt i Gst und Berufsoffizier Pierre-Olivier Moreau, Môtier (Vully), zum neuen Präsidenten. Moreau kommandiert das Mech Bat 17.

In würdiger Form verabschiedete Major Philipp Schoch den abtretenden Präsidenten, Oberst i Gst Alexandre Vau-



Alexandre Vautravers, Philipp Schoch.

travers, unseren Lesern als Autor fundierter Panzeranalysen gut bekannt. Vautravers verliert der dynamischen OG, wie schon sein Vorgänger Oberst i Gst Balz Bütikofer, erfolgreich neue Impulse.

RHEINMETALL MELDET

Rheinmetall winkt Grossauftrag für 211 Spähpanzer von Australien

Die australische Regierung schlug den Radspähpanzer Boxer von Rheinmetall zur Beschaffung vor.

Eine Beauftragung vorausgesetzt, wird der Auftragswert für das deutsche Unternehmen bei über 2 Milliarden Euro liegen. Es sollen 211 Combat Reconnaissance



Radspähpanzer Boxer für Australien.

sance Vehicle für Australien produziert werden. Die Aufklärungsvarianten der 8x8 Allradfahrzeuge werden mit dem Lance-Turm ausgestattet sein, der über eine 30-mm-Waffe verfügt. Oliver Hoffmann

JUNI



Kaj-Gunnar Sievert: Wie im Weltkrieg die Schweizer Grenadiertruppe entstand



93. Jahrgang, Ausgabe 5 / 2018, ISSN 1424-3482.

Unabhängige, abonnierte, monatliche Fachzeitschrift für Verteidigung und Bevölkerungsschutz. Geht zusätzlich an aktive deutschsprachige Offiziere und Unteroffiziere, mit Mitteilungen des VBS.

Copyright: Nachdruck, auch teilweise, ist nur mit Quellenangabe gestattet.

Jahresabonnement (inkl. 2,5% MWST): Schweiz Fr. 64.50, Ausland Fr. 98.-, www.schweizer-soldat.ch

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft «Schweizer Soldat», Biel

Präsident: Robert Nussbaumer, 6300 Zug

Chefredaktor: Oberst Peter Forster, Weinbergstrasse 11, 8268 Salenstein, E-Mail: chefredaktor@schweizer-soldat.ch

Stv CR: Major Patrick Nyfeler, Hagneckdamm 2, 3270 Aarberg, E-Mail: panyfeler@bluewin.ch

Rüstung + Technik: Oberstlt Peter Jenni, Kräyigenweg 88, 3074 Muri b. Bern, E-Mail: peter_jenni@gmx.ch

Kader: Oberst i Gst Mathias Müller, 2534 Orvin

Literatur: Oberst i Gst Adrian Türler: adrian.tuerler@bluewin.ch

Rubrikredaktor SUOV: Fachof Andreas Hess, Postfach 713, 8708 Männedorf, E-Mail: a.hess@schweizer-soldat.ch

Korrespondentenstab: Oblt Frederik Besse (Armee); Heidi Bono (Reportagen); Hptm Stefan Bühler (Panzer); Br Dieter Farwick (Deutschland); Oberst Hans-Rudolf Fuhrer (Geschichte); Oberst i Gst Georg Geyer (Österreich); Adj Uof Christian Graber (Armee); Div Fred Heer (Panzer); Oberst Ernesto Kägi (Armee); Gfr Franz

Knuchel (Aviatik); Oberst i Gst Jürg Kürsener (USA, Marine); James Kramer (Schiessen); Hptm Marc Lenzin (Panzer); Hptm Erich Muff (Panzer); Wm Josef Rittler (Reportagen); Oberst Gregor Roos (Sicherheitspolitik); Major Kaj-Gunnar Sievert (Spezialkräfte); Oberstlt i Gst Alexandre Vautravers (Strategie)

Druckvorstufe/Layout: Gottwald Videoteam GmbH, 9642 Ebnet-Kappel

Druck und Versand: NZZ Media Services AG, 9001 St. Gallen
Anzeigenleiter: Rolf Meier, Abasan GmbH, Hardstrasse 80b, 5430 Wettingen, Tel. 056 535 84 08

Abo-Services: Schweizer Soldat, Fürstenlandstrasse 122, 9001 St. Gallen, Tel. 071 272 71 96, E-Mail: abo-service@schweizer-soldat.ch



Member of the european
MILITARY PRESS ASSOCIATION (EMPA)

WIR FLIEGEN IM VERBUND.



**FLY
WE MAKE IT**

Airbus ist ein weltweit führendes Unternehmen im Bereich Luft- und Raumfahrt sowie den dazugehörigen Dienstleistungen. Das Unternehmen beschäftigt rund 134.000 Mitarbeiter. Airbus bietet die umfangreichste Verkehrsflugzeugpalette mit 100 bis über 600 Sitzen an. Das Unternehmen ist auch weltweiter Marktführer bei Tank-, Kampf-, Transport- und Missionsflugzeugen. Airbus ist die europäische Nummer 1 und weltweit die Nummer 2 im Raumfahrtgeschäft. Die zivilen und militärischen Hubschrauber von Airbus zeichnen sich durch hohe Effizienz aus und sind weltweit gefragt.

Together. We make it fly.

